

Die behinderten Kinder orientierten sich am Verhalten der anderen, sie machten grosse Fortschritte besonders im Bereich ihrer Sozialentwicklung.

Die nichtbehinderten Kinder wurden innerhalb kurzer Zeit für die Bedürfnisse, Eigenarten und Fortschritte der behinderten sensibilisiert.

Für uns Erzieher war die Arbeit mit der Integrationsgruppe anregend, bereichernd und motivationsfördernd - sie forderte unsere pädagogische Phantasie heraus und bot uns - genau wie den Kindern - neue Lernmöglichkeiten.

Ein besonders erwähnenswertes Ereignis während dieses Schuljahres war unsere gemeinsame Ferien"kolonie": auffallend waren der intensive und freundschaftliche Kontakt der Kinder untereinander, ihre zusehend wachsende Selbständigkeit und ihre Kooperationsbereitschaft.

#### 4. Schlussfolgerungen und Vorstellungen für die Zukunft.

Wie schon aus dem vorigen Kapitel hervorgeht, waren unsere Erfahrungen mit der Integrationsgruppe im vergangenen Jahr sehr positiv. Allein diese Tatsache ist für uns Grund genug, mit der Arbeit in dieser Form fortfahren zu wollen. Abgesehen davon sind zwei der behinderten Kinder aus dem Vorjahr auch für das Schuljahr 85/86 bei uns angemeldet. Zusätzlich haben wir weitere Aufnahmeanträge von Eltern behinderter Kinder, denen wir gerne nachkommen würden ( es handelt sich u.a. um einen körperbehinderten und um einen mongoloïden Jungen). Insofern kann man gerechtfertigterweise behaupten, dass ein Bedarf nach integrativen Kindergartenplätzen für die von uns betreute Altersgruppe besteht.

Weiterhin hat sich in der Praxis auch unsere Annahme bestätigt, dass die Arbeit mit einer solchen Gruppe einen zusätzlichen Arbeits-, Zeit- und Kraftaufwand bedeutet. Es erscheint uns deshalb auch für die Zukunft unbedingt notwendig, wie bisher mit reduzierter Kinderzahl in einer Integrationsgruppe zu arbeiten, wenn wir allen Kindern gerecht werden wollen.

All diese Gegebenheiten brachten uns zu der Überzeugung, dass es auf lange Sicht dringend wichtig wäre, von seiten des Ministeriums Rahmenbedingungen betreffend Gruppenstärke, Erzieherschlüssel, etc. für Integrationsgruppen zu erlassen, die auch anderen Erziehern und Einrichtungen die Bereitschaft zu integrativer Arbeit erleichterten